

GWGSpezial

Wir für Sie



Sehr geehrte Kunden,

das Jubiläumsjahr unserer schönen Stadt neigt sich nun langsam dem Ende zu. 275 Jahre - in dem jedes einzelne Jahr zur Entwicklung unseres Gemeinwesens beitrug.

Ein Jahr bunter Veranstaltungen hatten die Organisatoren zum Jahresanfang angekündigt und dies auch in beeindruckender Art und Weise eingelöst, seien es die zahlreichen und gut besuchten Stadtpaziergänge, der Sächsische Familientag, an den wir uns gern erinnern, oder auch die zwei Parkseminare. Parkseminare deshalb, weil man nicht nur zur Verschönerung der Parkanlagen beitragen konnte, sondern auch viel Wissenswertes zu deren Geschichte erfahren hat. Viel Spaß hatten wir auch bei der Gestaltung des historischen Festumzuges im Rahmen des Nieskyer Stadtfestes. Hier konnten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vier Bildern die Entwicklung der organisierten Wohnungswirtschaft in Niesky anhand der eingesetzten Fahrzeuge zeigen. Bei der Kommunalen Wohnungsverwaltung in den 50er und 60er-Jahren war das Fahrrad mit Anhänger das bevorzugte Transportmittel für unsere Handwerker. Die Fahrräder wurden danach Zug um Zug durch Mopeds ersetzt. Ein großer Schritt erfolgte in den 80er-Jahren, als einige unserer Handwerker MZ-Motorräder mit Lastenseitenwagen erhielten.

275 Jahre, von denen wir ein Zehntel als Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Niesky mbH – als größter Vermieter von Wohn- und Gewerberäumen – in Niesky mitgestalten durften. Auch wenn schon viel erreicht wurde gibt es noch viel zu tun. Die Verbesserung der Wohnbedingungen oder auch die Neugestaltung der Ladengeschäfte, Büros und Ärztehäuser wäre aber ohne Sie, werte Mieter, ohne Ihr Mittun und ohne Ihr Verständnis niemals möglich gewesen! Uns dafür zu bedanken ist uns gerade in diesem Jubiläumsjahr ein besonders Bedürfnis.

Die Herausforderungen an die Zukunft sind klar - Erhöhung des Bestandes an barrierefreien oder auch barrierearmen Wohnungen aber auch die Herrichtung von familienfreundlichen Wohnungen in einem lebenswerten Wohnumfeld. Dazu laden wir Sie recht herzlich ein – wir zählen auf Sie.

Ich wünsche Ihnen viel Gesundheit und eine schöne Adventszeit

Ihr
Wilhelm Fischer
Geschäftsführer

Wilhelm Fischer



Ein friedliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und für das neue Jahr viel Glück und Gesundheit wünschen allen Mieterinnen und Mietern, Geschäftspartnern und Kunden

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GWG Niesky mbH

T H E M E N

Rechtsecke ...	S.2
Unsere Praktikantin ...	S.2
Alle Jahre wieder ...	S.2
275 Jahre Niesky ...	S.3
Feuerwehrrübung ...	S.3
Wussten Sie schon ...	S.3
Mieten, bauen, schöner leben ...	S.4
Mieten, bauen, schöner leben ...	S.5
In eigener Sache ...	S.5
Nieskyer Gebäude ...	S.6
Aus aktuellem Anlass ...	S.6
Bürgerhaus - Veranstaltungsplan	S.7
Mieterecke ...	S.8
Betriebsruhe ...	S.8

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
GWG Niesky mbH
Horkaer Str. 8
02906 Niesky
www.gwg-ny.de

Fotos:
GWG Niesky mbH

Erscheinung:
halbjährlich

Gestaltung und Druck:
Druck & Werbemedien Weber



Rechtsecke

Rauchen – immer mehr Verbote

Für Raucher wird es eng. Noch vor kurzem erschien die Rechtslage eindeutig: In der Wohnung, auf dem Balkon und auf der Terrasse darf nach Herzenslust geraucht werden, das gehört zur vertragsgerechten Nutzung der Wohnung (BGH VIII ZR 124/05). Jetzt werden diese Raucherrechte aber zunehmend von den Gerichten eingeschränkt:

Normales Rauchen ist zwar vertragsgemäßer Gebrauch und erlaubt, aber exzessives Rauchen kann zu Schadenersatzansprüchen des Vermieters führen. Nach einer Entscheidung des Landgerichts Hannover (12 S 9/13) geht Rauchen über den vertragsgemäßen Gebrauch hinaus,

wenn sich die Rauchspuren nicht mehr beseitigen lassen und zusätzliche Instandsetzungsmaßnahmen notwendig werden. Auch hier hatte der Bundesgerichtshof die Weichen für die Änderung in der Rechtsprechung gestellt. Sind die Spuren exzessiven Rauchens nicht durch Tapezieren und Anstreichen zu beseitigen, hat der Vermieter bei Rückgabe der Wohnung Ersatzansprüche (BGH VIII ZR 37/07 und BGH VIII ZR 242/13).

Quelle: MieterZeitung, DMB Deutscher Mieterbund e.V., Ausgabe 4, August 2017



Unsere Praktikantin stellt sich vor ...

Mein Name ist Claudia Seidel und ich studiere Wohnungs- und Immobilienwirtschaft an der Hochschule Zittau/Görlitz im fünften Semester. Dieses Semester soll dazu dienen, praktische Erfahrungen zu sammeln, indem ein halbjähriges Praktikum in einem Unternehmen dieser Branche durchgeführt wird.



Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Niesky mbH hat mir die Chance gegeben, dieses Semester bei ihr zu absolvieren, wofür ich sehr dankbar bin. Mit ihr habe ich eine gute Praxisstelle gefunden und fühle mich sehr wohl.

Bereits in den ersten zwei Wochen wurde es mir ermöglicht einen Einblick in die verschiedenen Abteilungen und Aufgaben der Mitarbeiter der Wohnungsbaugesellschaft zu bekommen, wie die Buchhaltung, das Sekretariat, der Vermieterservice, die Baubetreuung und die Mietverträge. Zurzeit ist es meine Aufgabe Grundrisse der Wohnungen zu zeichnen, damit sie auch in elektronischer Form vorliegen und zur Wohnungsvermittlung genutzt werden können. Ich muss sagen, bis jetzt „schmeckt“ mir das Berufsleben gut, was nicht nur an meinen Aufgaben liegt, sondern auch an den netten Mitarbeitern, welche immer ein offenes Ohr für mich haben und mir bei Fragen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Während des Praxissemesters ist es des weiteren meine Aufgabe einen Praxisbeleg als wissenschaftliche Arbeit für die Hochschule anzufertigen. Der Praxisbeleg soll sich mit dem demografischen Wandel und dessen Auswirkungen auf den Mietwohnungsmarkt befassen.

Dafür habe ich bereits eine kleine Mieterbefragung durchgeführt. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei den befragten Mietern für ihre Mithilfe bedanken.

Alle Jahre wieder ...

... kommt nicht nur der Weihnachtsmann, sondern findet auch unser traditioneller Glühweintag statt.

Wir wollen wieder gemeinsam mit Ihnen das Jahr bei Glühwein, Kaffee, Kuchen und Bratwurst ausklingen lassen. Wie bereits im vergangenen Jahr möchten wir Sie auch dieses Mal auf unserem Hofgelände im beheizten Festzelt begrüßen.

Für Sie zum vormerken:

14. Dezember 2017 ab 9:00 Uhr.

Vielleicht treffen wir den Weihnachtsmann schon an diesem Tag bei uns an. Lassen wir uns überraschen.



275 Jahre Niesky Historischer Festumzug am 09.09.2017 - und auch wir waren dabei

Die Geschichte von Niesky wurde in vielen Bildern und Szenen dargestellt. Die Beteiligung war immens. 275 Jahre Niesky zogen in liebevoll gestalteten Festwagen und Kostümen an den überaus zahlreichen Besuchern vorbei.

Und auch wir waren dabei.

Den älteren Mietern sicher noch gut bekannt die Kommunale Wohnungsverwaltung später dann der VEB Gebäude-

wirtschaft Niesky mit seinem „Havarieteam“, bestehend aus den Mitarbeitern mit speziell angefertigten Gerätschaften, welches dann in Notfällen ausrückte.

Die für diese Zeit typischen Fahrzeuge und Ausstattungen haben wir zum Festumzug nachgestaltet, was uns viel Spaß bereitet hat. Aber auch nachdenklich sind wir dabei geworden. Abschluss unserer Zeitreise bildete unser neuester Pkw.



Feuerwehrrübung am 20.10.2017

Unser leer stehendes Wohnhaus Raschkestraße 16 hat einem guten Zweck gedient: Am 20.10.2017 führten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Niesky dort eine praktische Übung durch.



(Foto FFW)

Wussten Sie schon ...

5 Prozent mehr Frauen als Männer leben in der Europäischen Union (EU). Darauf wies das Statistische Amt der EU in einer Auswertung der Bevölkerungsstatistik hin. Aufgrund ihrer höheren Lebenserwartung gibt es mehr Frauen als Männer in der EU. Im Jahr 2016 entfielen auf 100 Männer insgesamt 105 Frauen. In den meisten Mitgliedsstaaten gab es mehr Frauen als Männer, wobei die Unterschiede in Lettland (+18 Prozent), Litauen (+17 Prozent) und Estland (+13 Prozent) am größten

waren. In Luxemburg, Malta und Schweden gab es hingegen mehr Männer als Frauen. In der Altersgruppe der ab 65-Jährigen gab es im EU-Durchschnitt 33 Prozent mehr Frauen als Männer. In der Altersgruppe bis 18 Jahre gab es hingegen 5 Prozent mehr männliche als weibliche Personen

Quelle: wi Wohnungspolitische Informationen, Ausgabe 3. November 2017

Mieten, bauen, schöner leben

Muskauer Straße 7/9/11 – 21 neue Balkone

Das in den 60er-Jahren gebaute und vielen Nieskyern als „Lückenschließung“ bekannte Wohnhaus beherbergt insgesamt 24 Wohnungen. 21 Wohnungen erhielten in den vergangenen Monaten einen Balkon. Diese Balkone haben erstmalig eine Tiefe von 2,50 m = XXL+. In diesem Zuge wurde auch die Außenanlage komplett neu gestaltet. Es entstanden zusätzliche Pkw-Stellplätze, aber auch eine Fahrradgarage mit integrierter Mülleinhausung. Unsere Mieter werden es sehr begrüßen, dass nunmehr die komplette Zufahrt zum Grundstück asphaltiert ist und damit das leidige Problem des stehenden Regenwassers gelöst wurde.

Unser Dank gilt allen, die mitplanten, mitrealisierten, mitdachten und mitmachten und viel Verständnis aufbrachten.

Wir wünschen unseren Mietern viele schöne Stunden auf ihrer neuen Ruheinsel – dem großzügigen Balkon.



Ödernitzer Straße 1/1a/3 – schicke Treppenhäuser

Der Plan sah anders aus! Danach sollte in den drei Treppenhäusern die Elektroanlage erneuert, Brandschutztüren in Keller und Boden eingesetzt, einzelne noch verbliebene Eingangstüren gewechselt und die Treppenhäuser malermäßig renoviert werden. Diese Arbeiten wurden in den letzten Monaten auch realisiert. Es war jedoch auch die Dachneudeckung und die Erneuerung des Fassadenanstrichs jeweils auf der Straßenseite vorgesehen. Da wir jedoch keine Firma fanden, die diese Arbeiten noch in diesem Jahr ausführt, haben wir uns kurz-

fristig entschieden, dafür noch die beiden Treppenhäuser „um die Ecke“ - also Zinzendorfplatz 11/11a - ebenfalls umfangreich herzurichten. Die lärm- und staubintensiven Arbeiten sollen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden, so dass für das kommende Jahr nur noch die malermäßige Renovierung bleibt. Diese wird spätestens im Januar durchgeführt.

Die neue Dacheindeckung und der Fassadenanstrich an beiden Straßenseiten werden dann im Frühjahr 2018 erfolgen.

DEWOG-Haus – auf der Zielgeraden

So ein Jahr hatten wir noch nie! Durch volle Auftragsbücher bei Firmen und Handwerkern und überproportional gestiegene Baupreise entstand auch bei uns ein hoher Termin- und Kostendruck. Die Auswirkungen waren, dass so mancher Termin nicht gehalten werden konnte und es bei einigen Gewerken schwer war, eine geeignete Firma zu finden. Dies haben wir vor allem bei der Erstellung der Laubengänge erfahren müssen. Diese Laubengänge müssen aus Brandschutzgründen aus einer Stahlbetonkonstruktion bestehen, die in einem Betonwerk vorgefertigt wird. Von den vier Betonwerken, welche den Auftrag übernommen hätten, blieb nach langen Verhandlungen nur noch ein Hersteller übrig, der die Fertigung noch in diesem Jahr durchführen konnte. Da sich damit auch die Arbeiten vieler anderer Gewerke verzögerten, können wir noch keinen endgültigen Fertigstellungstermin benennen. Die Laubengänge sind zwischenzeitlich bis auf Geländer und Handläufe fertiggestellt.

Gern laden wir Sie zu einem „Tag der offenen Tür“ am 15. Februar 2018 von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr ein.

Hier wollen wir Ihnen zeigen, was nach umfangreichen Umbauarbeiten aus dem leerstehenden Wohngebäude geworden ist.



Mieten, bauen, schöner leben

Wofür wir sonst noch Geld ausgaben

„Für die Ausführung von Reparaturen, Instandsetzungen, Instandhaltungen, aber vor allem für die Herstellung der Wiedervermietbarkeit von Wohnungen und Gewerberäumen und nicht aktivierungsfähige größere Baumaßnahmen wurden Eigenmittel in Höhe von 1.297.005,08 € verwendet.

Dies entspricht 14,99 € pro m² Wohn- und Gewerbefläche. Im Vorjahr betrugen diese Aufwendungen 1.110.021,31 € bzw. 12,81 €/m².“

(Quelle: Auszug aus dem geprüften Jahresabschluss 2016 – Lagebericht)

Wohnungsneubau in Rietschen – alles im Plan

Auf der Baustelle am Kino entstehen zurzeit acht neue Wohnungen mit Betreuungsmöglichkeit. Alle Wohnungen sind barrierefrei ausgestattet und werden über eine hervorragende Wärmeenergiebilanz verfügen. Nachdem die Bodenplatte fertiggestellt wurde und in den vergangenen Monaten der Rohbau des straßenseitigen Hauses, in dem auch die Gemeinschaftseinrichtung untergebracht sein wird,

errichtet wurde, ist eine Baufirma zurzeit dabei, die Ständerkonstruktion in Holzbauweise zu errichten. Ziel ist es, noch vor dem Winter das Dach auf dem Wohngebäude zu errichten. Danach kann der Innenausbau erfolgen. Wenn die Planungen aufgehen, werden die ersten Mieter schon im Sommer 2018 einziehen können.



In eigener Sache

Für viele unserer Mieter war er **der** Fachmann wenn es Fragen zu Reparaturen und Instandsetzungen rund um die Wohnung und das Wohngebäude gab. Er hatte nicht nur fundierte Fachkenntnisse, Sie als Mieter schätzten auch sein höfliches und freundliches Auftreten, mit dem er alltägliche und manchmal auch spezielle Probleme löste. Nun tritt unser langjähriger Mitarbeiter und Bauleiter **Werner Adler** nach 40-jähriger Dienstzeit in unseren Unternehmen ab Dezember in den verdienten Ruhestand.

Lieber Werner. Auch wenn Du jetzt vehement protestierst: Wir möchten Dir auf diesem Wege für Deine geleistete Arbeit danken und wir werden Dich sicher als Kollegen vermissen.

Deine Kolleginnen und Kollegen



Nieskyer Gebäude und ihre Geschichte

Der „Gasthof zum Stern“, im Nieskyer Volksmund nur „Stern“ genannt, wurde 1870 vom damaligen Meister der Brüderhaustischlerei Gustav Louis Siegfried Friebe gebaut, bestehend aus einer Küche, zwei Zimmern und drei Gastzimmern, eingeteilt in Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Zum Ende des 19. Jahrhunderts wurde auf dem Grundstück des Gasthofes ein Pferdestall errichtet. Als 1892 Friebe starb, war keines seiner Kinder alt genug um den Gasthof weiterzuführen, so wurde Wilhelm Schröder sein Nachfolger. Der neue Besitzer veranlasste den Anbau eines Eishauses an das Nebengebäude und begann 1899 mit der Erweiterung des Gasthauses um den Gesellschaftssaal mit einem dazugehörigen Gesellschaftsgarten, welcher an den hinteren Bereich des Saales angrenzte. Nach dem Tod von W. Schröder 1909 übernahm Heinrich Winkler die Gastwirtschaft. Dieser war bis dahin Gastwirt im „Anker“ in Neusärchen gewesen. Heinrich Winkler ging mit der Zeit und sorgte durch die entsprechenden baulichen Maßnahmen und die Anschaffung der notwendigen technischen Ausstattung dafür, dass bereits 1913 Lichtbildvorführungen stattfinden konnten.



Er riss 1924 einen Teil des Nebengebäudes ab, ersetzte diesen mit neuen Aborten, getrennt für Frauen und Männer, Stallungen mit dazugehöriger Futter- und Geschirrküche, einem Vorratsraum und einer Autogarage. Auch im Hauptgebäude standen Veränderungen an. Der Saal wurde 1928 mit dem Bau der Bühne erweitert. Die Bauplanung und Ausführung oblag der Firma Christoph & Unmack.

Ebenfalls unterzog sich die Fassade des Wohn- und Geschäftshauses 1935 einer Verjüngungskur. Zugleich wurde der Außengiebel des Nebengebäudes neu gestaltet. 1936 erfolgte die Vergrößerung des Kinovorführsaales und drei Jahre später der Anbau des Garderobenraumes. Das Nebengebäude wurde nochmal verändert, die Stallungen verkleinert und dafür drei Garagen neu geschaffen. Die Errichtung der Reklamewand mit Neon-Leuchtschrift sollte vorerst die letzte Neuerung an Haus und Hof sein. In der Nachkriegszeit wurde die Immobilie nach unseren Recherchen kommunal verwaltet. Der „Gasthof zum Stern“ wurde nun unter seinem neuen Namen „Kulturhaus Herbert Balzer“ weiter betrieben. Die Gaststätte wurde, wie zu DDR-Zeiten üblich, zur HO-Gaststätte und fand regen Zuspruch bei den Nieskyern und Besuchern der Stadt. Im Saal fanden regelmäßig Veranstaltungen statt. Viele werden sich vielleicht noch zurückerinnern an die Diskotheken, Tagungen und Konzerte. Nach der Wiedervereinigung wurde der Besitz an die Erbgemeinschaft Winkler rückübertragen. Wieder standen Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen an. Die Gaststätte wurde geschlossen. Es entstanden eine Arztpraxis und Gewerberäume. Während die Praxis und die Gewerberäume rege genutzt werden, ist es im Saal still geworden. Neue Ideen und viel Engagement sind gefragt. Wer sich angesprochen fühlt und die Immobilie erwerben möchte kann sich gern an die Erbgemeinschaft Winkler wenden.



Quelle: Bauakten Stadtarchiv

Aus aktuellem Anlass...

Sturm XAVIER hat auch bei unseren Wohngebäuden Spuren hinterlassen. Einige wären jedoch zu vermeiden gewesen.

Wir denken dabei an die geöffneten Dachfenster, mit denen der Sturm mit Unwetter leichtes Spiel hatte. Nicht nur defekte Dachsteine und zerschlagene Scheiben auch massive Einregentellen waren die Folge. Sicher ist das Öffnen der Fenster in den Gemeinschaftsräumen erforderlich, aber halten Sie die Keller-, Boden- und Treppenhausfenster besonders auch in der kalten Jahreszeit – außer zum Lüften - unbedingt geschlossen. Verriegeln Sie die Dachfenster bei Schneefall, Regen und Unwetter.

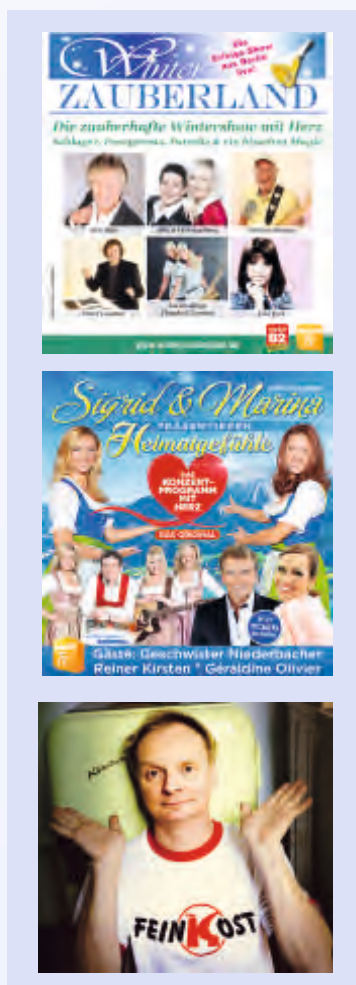




Bürgerhaus Niesky

Veranstaltungen 1. Halbjahr 2018

— Auswahl —



- | | | |
|-------------|--|---|
| 7. Januar | Neujahrskonzert
„Von der Tarantella zum Walzer“ | |
| 13. Januar | „Das Faultier im Dauerstress“
mit Peter Kube (Zwingertrio) | <i>Unser Geschenktipp für Weihnachten</i> |
| 19. Januar | „Winterzauberland“
Die zauberhafte Wintershow mit Herz | |
| 27. Januar | 19. Pferdeball | |
| 4. Februar | Faszination Peru
DIA-Vortrag mit R. Schwan | |
| 10. Februar | Faschingsball
Faschingsveranstaltung des Karnevalverein Niesky e.V. | |
| 12. Februar | Fasching für unsere Senioren | |
| 4. März | DIA-Vortrag „Irland“
In ihrer Live-Multivisionsshow berichten Sandra Butscheike und Steffen Mender über ihre Reisen | |
| 10. März | Daphne de Luxe
„Comedy in Hülle und Fülle“ | |
| 11. März | Heimatgefühle
mit Sigrid und Marina | |
| 24. März | Sportgala | |
| 13. Juni | Uwe Steimle
mit seinem neuen Soloprogramm FEINKOST | |

Wie in jedem Jahr startet am 1. November 2017 wieder die Abstimmung „**Mein Lieblingslokal 2017 in der Oberlausitz**“.



In diesem Jahr nehmen auch wir an der Umfrage teil und möchten Sie bitten für uns abzustimmen. Die Abstimmung läuft bis zum 2. Januar 2018 und ist nur über das Internet möglich. Den dazu notwendigen Link finden Sie auf unserer Bürgerhaus Seite oder auf unserer Facebook-Seite. Möchten Sie gleich hier abstimmen wenden Sie sich bitte an unser Personal. Vielen Dank

Das Team des Bürgerhaus Niesky

Der Kartenverkauf für alle Veranstaltungen erfolgt Montag bis Freitag von 10:00 bis 17:00 Uhr, Dienstag und Donnerstag bis 18:00 Uhr an der Rezeption des Bürgerhauses Niesky, Muskauer Straße 35
☎ 03588 2577-0, Fax 03588 2577-66



Mieterecke



Eine Nieskyer Familie meistert den Alltag mit ihren vier Kindern. Die beiden Jüngsten sind gemeinsame Kinder, der Vater der älteren Geschwister spielt keine Rolle für die Kinder, die Eltern haben kaum familiäre Unterstützung, sie sind finanziell auf staatliche Hilfen angewiesen. Die Kinder besuchen Kitas und Schulen in Niesky. Dem Jugendamt ist die Familie aufgrund von wiederkehrenden Gefährdungsmeldungen wie unregelmäßiger Kitabesuch des jüngsten Sohnes, Sprachauffälligkeiten der Tochter, Essengeldschulden und Alkoholkonsum des ältesten Kindes seit geraumer Zeit bekannt. Und jetzt sind die Sozialarbeiter von Aktiva-Sozialraum Lausitz e.V. gefordert. Sie erhalten vom Jugendamt den Auftrag, mit der Familie in Form einer sozialpädagogischen Familienhilfe zu arbeiten.

Der Verein Aktiva - Sozialraum Lausitz e.V. hat seit 2008 seinen Sitz in Niesky. Er entstand aus einer Initiative von acht Personen mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen. Anliegen des Vereins ist es, unter den Prämissen von innovativen kind- und familienorientierten Konzepten soziale Arbeit zu entwickeln und die Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis Görlitz zu fördern. Begonnen hat der Verein 2009 mit 5 angestellten Mitarbeitern. Im Laufe der vergangenen Jahre sind es immer mehr Mitarbeiter geworden. Die Mitarbeiter von Aktiva haben unterschiedliche berufliche Hintergründe, es sind Sozialarbeiter, Heilpädagogen, Soziologen, Ergotherapeuten, Erzieher, Verwaltungsfachkräfte, Heilerziehungspfleger, Rettungsassistenten aber auch berufliche Quereinsteiger, die eine neue berufliche Herausforderung suchen und im Verein gefunden haben.

Die Mitarbeiter von Aktiva arbeiten als ambulante Familienhelfer in und im Raum Niesky, aber auch in Görlitz und Löbau, sie sind als Schulbegleiter an Schulen des

Landkreises Görlitz tätig und sichern dort den Schulbesuch von seelisch behinderten Kindern. Erfolgreich kooperiert der Verein im Projekt Soziales Frühwarnsystem mit anderen Trägern der Jugendhilfe und entwickelt Verfahren bei Kindeswohlgefährdungen. Im Projekt Begg (Beziehungen erleben gestalten genießen) arbeitet er mit jungen Eltern sowie mit Familien mit besonderen Unterstützungsbedarf bezüglich der Bindung und Beziehung zu ihren Kindern im Alter von 0-3 Jahren als auch mit pädagogischen Fachkräften, die mit Kindern unter 3 Jahren tätig sind. In den vorangegangenen zwei Jahren sind neue Tätigkeitsfelder hinzugekommen. Seit 2016 arbeiten an drei Schulen des Landkreises Mitarbeiter des Vereins als Inklusionsassistenten und seit August des Jahres bietet der Verein an zwei Görlitzer Schulen Schulsozialarbeit an. So sind im Laufe der letzten 9 Jahre aus 5 Mitarbeitern 35 geworden, zu viel für die bisherigen Räumlichkeiten des Vereins auf der Muskauer Straße.

So suchte der Verein über eine längere Zeit nach neuen Räumlichkeiten und ist froh, diese nun in der Ödernitzer Str. 8a gefunden zu haben. Dank der guten Zusammenarbeit mit der GWG freuen sich die Mitarbeiter auf den anstehenden Umzug, um ab Januar 2018 die Familien in den frisch renovierten Räumlichkeiten zu betreuen bzw. die anstehenden Aufgaben von hier aus zu steuern.



PS. Die oben genannte Familie konnte einige der genannten Probleme mit Hilfe des Vereins meistern, andere wie die Beseitigung der Sprachauffälligkeiten der Tochter bedürfen weiterhin der Mitwirkung der Eltern und anderer Therapieangebote.

Dies schrieb uns der Vorstand.



Telefonnummern und E-Mail-Adressen

Anne Steinert
Wohnraumvergabe
03588 2516-33
anne.steinert@gwg-ny.de

Torsten Hänsch
Mietverträge
03588 2516-34
torsten.haensch@gwg-ny.de

Marita Neumann
André Holz
Reparaturannahme/
Baubetreuung
03588 2516-14
03588 2516-38
marita.neumann@gwg-ny.de

Dirk Kluge
Bewirtschaftung WGR
Wohnungs-GmbH Rietschen
Gewerberaumvermietung
03588 2516-35
dirk.kluge@gwg-ny.de

Marita Walther
Mietenbuchhaltung
03588 2516-20
marita.walther@gwg-ny.de

Silvia Glied
Betriebskostenabrechnung
03588 2516-20
silvia.glied@gwg-ny.de

Betriebsruhe

In der Zeit vom 24.12.2017 bis 01.01.2018 bleibt unser Unternehmen geschlossen. In dringenden Fällen (Havarien) wenden Sie sich bitte an den Bereitschaftsdienst unter

Vielen Dank.

☎ 0172 3510092.

